

A2 Beschluss - FahrzeugindustrieNEU2 Fahrzeugindustrie zukunftsfest machen

Gremium: Bezirksvorstand
Beschlussdatum: 24.05.2019

1 Jahrzehntlang wurden Siedlungsentwicklung und Verkehrssysteme in allen Teilen
2 Deutschlands einseitig auf Auto und LKW ausgerichtet. Das hat zu täglichen Staus
3 in den Ballungsräumen, hohen Emissions-Belastungen und zu überlasteten
4 öffentlichen Verkehrsmitteln geführt.

5 Der technische Fortschritt hat effizientere Motoren und niedrigere
6 Schadstoffemissionen hervorgebracht. Allerdings wurde dieser Fortschritt durch
7 wachsende Motorisierung und steigendes Verkehrsaufkommen weit überkompensiert.
8 Zum Klimaschutz leistet der Verkehrssektor keinen Beitrag, der Ausstoß von CO₂
9 steigt sogar weiter an. Unsere Klimaschutzverpflichtungen können wir so
10 keinesfalls erreichen. Die autofokussierte Verkehrspolitik hat die Mobilität in
11 die Sackgasse geführt. Ein Umsteuern ist überfällig!

12 **Den Weg freimachen für Bus, Bahn, Rad und Fuß**

13 Grüne Politik drängt auf den Ausbau des ÖPNV, den Ausbau von Fuß- und Radwegen,
14 die Behandlung des Fahrrads als ernst zu nehmendes Verkehrsmittel im Alltag und
15 will Chancen der Digitalisierung im Verkehrsbereich nutzen. Unser Ziel sind
16 Klimaschutz, Lebensqualität, Vermeidung überflüssiger Wege und pünktliche,
17 zuverlässige Mobilität ohne Stress und Stau. Das Straßenverkehrsaufkommen soll
18 abnehmen, unvermeidbarer Straßenverkehr soll leise, sauber und sicher werden.

19 **Die Fahrzeugindustrie auf klimafreundliche Produkte ausrichten**

20 Oberbayern ist heute ein wichtiger und traditionsreicher Standort für den
21 Fahrzeugbau: Autos, LKW und Schienenfahrzeuge bzw. wesentliche Bauteile dafür
22 werden in Oberbayern in arbeitsplatzreichen Industrien und zahlreichen
23 Zulieferbetrieben entwickelt und gefertigt. 400.000 Beschäftigte sind alleine in
24 der bayerischen Automobilindustrie tätig, ein großer Teil davon in den
25 Ballungsräumen München und Ingolstadt. Industrie und kleine und mittelständische
26 Unternehmen stellen viele Arbeits- und Ausbildungsplätze, erwirtschaften ein
27 hohes Steueraufkommen und bilden eine wichtige industriepolitische
28 Schlüsselindustrie in der im Umbruch befindlichen Mobilität.

29 Bei einer konsequenten Verkehrswende wird der motorisierte Individualverkehr
30 sowie der Gütertransport auf der Straße an Bedeutung verlieren. Aber er wird
31 selbstverständlich nicht überflüssig. Das saubere, emissionsfreie Fahrzeug von
32 morgen soll aus Bayern und Oberbayern kommen!

33 Wer den Verkehrssektor auf die emissionsfreie und digitale Zukunft ausrichten
34 will, wer Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Steuerkraft in Oberbayern erhalten
35 will, braucht eine industriepolitische Strategie. Staats- und Bundesregierung
36 lassen diese bislang vermissen, obwohl Klimawandel, Abgasbetrug und verändertes
37 Mobilitätsverhalten neue Leitplanken dringend erfordern. Das verunsichert
38 Beschäftigte und Betriebe. Wir Grüne wollen diese Verunsicherung beseitigen und
39 mit einer auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichteten Industriepolitik
40 Orientierung und Sicherheit für Beschäftigte und unternehmerische Entscheidungen
41 bieten.

- Der Absatz von Diesel-**Autos** ist eingebrochen, der Absatz von emissionsarmen oder emissionsfreien Autos bleibt im internationalen Vergleich dennoch weit zurück. Auch wenn die Batterietechnik viele Schwierigkeiten bei Produktion und Wiederverwertung mit sich bringt, ist sie momentan die am weitesten ausgereifte und aussichtsreiche Antriebstechnik für KfZ und leichte Nutzfahrzeuge. Damit diese Fahrzeuge auch gekauft werden, braucht es die nötige Infrastruktur. Deshalb wollen wir den Aufbau einer zuverlässigen und einfach zu bedienenden Ladesäulen-Infrastruktur. Die Batterietechnik wollen wir klima- und umweltfreundlicher machen: Der Lithiumabbau lässt sich reduzieren, indem wir hohe Anforderungen an die Reparierbarkeit und Recyclingfähigkeit von Elektroauto-Batterien stellen, sowie an die Fehlerdiagnosefähigkeit, um einen gut funktionierenden Second-Life-Markt zu schaffen und die Lebensdauer zu erhöhen. Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft werden so zum Wettbewerbsvorteil.
Für spezielle Anwendungen - wie etwa schwere Nutzfahrzeuge, Schiff- und Luftfahrt - werden neben der Batterie weitere Energieträger mit hoher Energiedichte nötig bleiben: Ob Verbrenner mit synthetischem Kraftstoffen oder Brennstoffzelle mit Wasserstoff – entscheidend ist, dass die Energie erneuerbar erzeugt und effizient umgewandelt wird. Wir wollen Forschung und Entwicklung in diesem Bereich stimulieren, damit unsere Unternehmen in Oberbayern den Anschluss an die internationale Konkurrenz halten können.
- Die Entwicklung sauberer **Lastkraftwagen** macht große Fortschritte. Jedoch benötigt der Absatz emissionsarmer LKW in der höchst preissensiblen Logistikbranche zusätzliche Anreize, damit die Flottenzielvorgaben der EU erreicht werden können. Wir wollen daher externe Kosten fossil betriebener LKW stärker einpreisen und wollen eine Anhebung und Ausweitung der LKW-Maut. Flankierende Maßnahmen wie z.B. Zufahrtsbeschränkungen für laute LKW mit Verbrennungsmotoren im nächtlichen Lieferverkehr in Städten können leisen, emissionsfreie Fahrzeugen einen Absatzvorteil schaffen.
- Für den **Schienenfahrzeugbau** wollen wir durch eine über die Ausweitung, Elektrifizierung und Digitalisierung des Schienenverkehrs neue Perspektiven schaffen. Als Beitrag zu Klimaschutz und emissionsfreier Mobilität, begleitet vom raschen Ausbau der erneuerbaren Energiequellen wollen wir dem vorhandenen Cluster „Bahntechnik Bayern“ neue Impulse und geben und Möglichkeiten eröffnen.

78 **Bayern ist ein Exportland – Und der Weltmarkt will saubere Mobilität**

79 Wenn Bundes- und Staatsregierung die Fahrzeugindustrie vor Innovation schützen
80 wollen, erweisen sie ihr einen Bärendienst. In Oberbayern gehen über 57 Prozent
81 der Produkte aus Maschinenbau, Elektro- oder Automobilindustrie ins Ausland. Und
82 der Weltmarkt hat entschieden: gegen den fossilen Verbrenner. Bereits 2040 will
83 Frankreich keine neuen Verbrennungsmotoren zulassen. In den Niederlanden wird
84 2035 ein Ende der Neuzulassungen sein. Norwegen hat im Parlament ein Gesetz
85 verabschiedete, das die Zulassung von Autos mit Verbrennungsmotoren ab 2025
86 verbietet und Großbritannien und Dänemark planen in den 2030iger ein Ende der
87 fossilen Antriebsformen. Nicht nur der Europäische Markt wandelt sich – die
88 globale Nachfrage nach E-Mobilität steigt. In China und den USA – als die
89 größten Absatzmärkte – wurden alleine 2018 knapp 1,5 Mio. E-Autos verkauft. Die
90 Prognosen sind steigend.

91 Ebenso wird sich im Bereich des automatisierten Fahrens im ÖPNV ein
92 Zukunftsmarkt entwickeln, bei dem Bayern eine Spitzenposition anstreben kann.
93 Öffentliche wie wirtschaftsnahe Studien legen nahe, dass immer weniger Menschen
94 privat ein Auto besitzen werden. Die Automatisierung des Fahrens eröffnet nicht
95 nur neue Geschäftsmodelle mit Car-Sharing-Flotten, wo Mobilität zur
96 Dienstleistung wird, sondern hier entsteht auch ein großes Investitionsfeld für
97 smarte und letztlich automatisiert fahrende Rufbussysteme der öffentlichen Hand.
98 Dies und der damit verbundene Ausbau der physischen und digitalen Infrastruktur
99 wird zukunftssträchtige, interessante Arbeitsplätze schaffen.

100 Neue Start-Ups entstehen, die als Pioniere für grüne Mobilität voranschreiten,
101 sei es für Carsharing-Konzepte oder für den Radverkehr. Eine neue Stadt- und
102 Verkehrsplanung schafft Raum für Visionäre. Der „Green Startup Monitor“ zeigt,
103 dass in Bayern bei den grünen Betriebsgründungen noch viel Potenzial nach oben
104 hat.

105 Wir wollen, dass klimafreundliche Produkte aus Bayern und Oberbayern auch in
106 Zukunft auf dem Weltmarkt bestehen können und somit Arbeitsplätze bei uns
107 sichern. Lasst uns den Wandel nachhaltig gestalten und uns an die Spitze der
108 weltweiten Entwicklung klimafreundlicher Antriebe und Mobilitätsdienstleistungen
109 setzen, die neue Jobs schaffen!

110 **Die Verkehrswende endlich starten!**

111 In Bayern muss die einseitige Orientierung auf den Straßenbau endlich beendet
112 werden. Während Bayern derzeit zwei Milliarden Euro in den Straßenbau
113 investiert, hat es für den Radwegebau nur rund 40 Millionen Euro übrig. So wird
114 das nichts mit der Verkehrswende! Nachdem der Straßenbau in Bayern seit
115 Jahrzehnten einseitig bevorzugt wurde müssen nun diese Mittel in den
116 Umweltverbund (Bus, Bahn, Rad und Fußverkehr) geleitet werden. Damit schaffen
117 wir nicht nur endlich flächendeckende Verkehrsverbünde in ganz Bayern mit
118 attraktiven Tarifen sondern auch eine massive Ausweitung des Angebots an Bussen
119 und Bahnen. Auf dem Land wollen wir die Mobilitätsgarantie: Busse im Stundentakt
120 von 05 bis 24 Uhr täglich. Bahnstrecken werden elektrifiziert und teilweise
121 reaktiviert. In den Ballungsräumen wird der massive Ausbau von Radschnellwegen,
122 Expressbussen, Seilbahnen bzw. S- und U-Bahnen dazu führen, dass immer mehr
123 Menschen sich für den ÖPNV entscheiden. Das macht die Straßen frei für den den
124 Wirtschaftsverkehr, und Menschen, die tatsächlich auf ein Kraftfahrzeug
125 angewiesen sind. Diese notwendigen Verkehre sollen von emissionsfreien Antrieben
126 bewegt werden und vorzugsweise aus heimischer Produktion stammen. So schaffen
127 wir sowohl Arbeitsplätze und Wertschöpfung als auch saubere Luft, Ruhe und
128 Lebensqualität für alle.